

# Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

**Amtliches**  
für den westlichen Teil

umfassend die  
Stadt- und Landgemeinden



**Kreis-Blatt** Fernsprech-Anschluß Nr. 9  
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks  
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis  
(ohne Traggebühren).  
mit illustriertem Unter-  
haltungsblatt Mf. 1.60.  
ohne dasselbe Mf. 1.—

Durch die Post bezogen:  
Mf. 1.60 mit und  
Mf. 1.25 ohne Unter-  
haltungsblatt.

**Einzige amtliche**  
**Rüdesheimer Zeitung.**

Anzeigenpreis:  
die kleinste Zeile (1/2)  
Petitzeile 15 Pf.,  
geschäftliche Anzeigen  
aus Rüdesheim 10 Pf.,  
Ankündigungen vor und  
hinter d. redaktionellen  
Teil (soweit inhaltlich  
zur Aufnahme geeignet)  
die (1/2) Petitzeile 30 Pf.

**N 69**

Erscheint wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

**Samstag, 16. Juni**

Verlag der Buch- und Steindruckerei  
Blacher & Metz, Rüdesheim a. Rh.

**1917.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Eiersammlung in den Gemeinden des Rheingaukreises.

|                | Zahl der<br>Hühner | Bis<br>4. Juni<br>gesammelt<br>Stück | Vom 5. Juni<br>bis 11. Juni<br>gesammelt<br>Stück |
|----------------|--------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Altmannshausen | 104                | 36                                   | 33                                                |
| Althausen      | 390                | 446                                  | —                                                 |
| Bibingen       | 124                | 20                                   | 36                                                |
| Elville        | 1487               | 1615                                 | 299                                               |
| Erbach         | 1313               | 1422                                 | —                                                 |
| Eschenried     | 329                | 1764                                 | 105                                               |
| Heidenheim     | 1556               | 1191                                 | —                                                 |
| Hallgarten     | 756                | 240                                  | 220                                               |
| Hattenheim     | 751                | 571                                  | 141                                               |
| Johannisberg   | 887                | 842                                  | 150                                               |
| Kiedrich       | 755                | 807                                  | 86                                                |
| Lorch          | 294                | 1590                                 | 445                                               |
| Lorchhausen    | 38                 | 72                                   | 20                                                |
| Mittelheim     | 242                | 1172                                 | 170                                               |
| Neudorf        | 513                | 2764                                 | —                                                 |
| Niederwalluf   | 889                | 554                                  | 280                                               |
| Oberwalluf     | 435                | 1316                                 | 210                                               |
| Ostried        | 1176               | 1867                                 | 415                                               |
| Presberg       | 457                | 1072                                 | 166                                               |
| Ranfel         | 621                | 1543                                 | 960                                               |
| Rauenthal      | 449                | 1140                                 | 36                                                |
| Rüdesheim      | 588                | 908                                  | —                                                 |
| Stephanshausen | 361                | 1962                                 | 163                                               |
| Winkel         | 1233               | 3721                                 | 567                                               |
| Wollmerchied   | 258                | 1490                                 | 163                                               |
|                | 16006              | 30129                                | 4665                                              |

Rüdesheim, den 14. Juni 1917.

### Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Wir haben der Reichsstelle für Gemüse und  
Obst in Berlin vorzuschlagen

einen Kommissionär

zum Abschluß von Lieferungsverträgen auf Ge-  
müse und Obst und zur Ueberwachung des Han-  
dels und der Ausfuhr, und zu benennen

einen Sammelstellenleiter

zur Erfassung und Verteilung aller verfügbaren  
Gemüse und Obstungen im hiesigen Kreise.

Bewerber um diese Stellen, für deren Ver-  
waltung Vergütungen im Verhältnisse zum Umfange  
des Geschäfts zu zahlen werden, wollen sich umgehend bei  
uns melden.

Rüdesheim a. Rh., den 13. Juni 1917.

### Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

#### Bekanntmachung.

Die Preiskommission für Gemüse und Obst für  
den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in ihrer heu-  
tigen Sitzung beschlossen:

I.

Für die Erdbeeren gelten die in der Bekannt-  
machung vom 19. Mai festgesetzten Preise für  
die 1. Woche bis zum 10. Juni einschließlich die  
für die 2. Woche festgesetzten Preise gelten bis  
zum 17. Juni einschließlich.

II.

Da die Kirchengemeinde sich weniger günstig ent-  
wickelt hat, als es bei der Bekanntmachung vom  
19. Mai vorausgesehen war, ist es notwendig  
geworden, die Erzeuger-Endpreise für Süss-  
kirchen zu erhöhen, und zwar betragen die  
Preise:

a) bis zum 15. Juni cr. einschließl. 35 Pf.  
für das Pfund.

b) nach dem 15. Juni cr.  
für Süsskirchen I. Wahl 35 Pf. für das Pfund,  
" " II " 25 " " " " "

Als Süsskirchen I. Wahl darf nur groß-  
früchtige taubellose Ware geliefert werden. In  
Zweifelsfällen entscheidet in solchen Gemeinden,  
in denen eine Marktverwaltung vorhanden ist,  
diese, sonst ist die Entscheidung von der zu-  
ständigen Ortspolizei-Behörde durch Sachver-  
ständige treffen zu lassen.

#### III.

Es werden ferner folgende Erzeuger-Endpreise  
festgesetzt:

1. Himbeeren:

a) Tafelware (Gartenhimbeeren in sorgfältiger  
Korbverpackung bis zu 8 Pfund) 60 Pf.  
für das Pfund.

b) sonstige Himbeeren (Freiware) 45 Pf. für  
das Pfund.

2. Heidelbeeren (Blaubeeren) 27 Pf. für  
das Pfund.

3. Preiselbeeren 35 Pf. für das Pfund.

4. Kirschen, große, grüne, 30 Pf. für  
das Pfund.

5. Mirabellen 40 Pf. für das Pfund.

Auf die am Schluß der Bekanntmachung am  
19. Mai 1917 abgedruckten Bestimmungen wird  
wiederholt verwiesen.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1917.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den  
Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende:

Droge,  
Geheimer Regierungsrat.

### Vermischte Nachrichten.

○ Rüdesheim, 15. Juni. Betr. der Milch-  
versorgung gibt der Magistrat folgen-  
des bekannt: Falls dauernd genügend Milch vor-  
handen sein sollte, wird beabsichtigt, auch den  
alten Leuten über 70 Jahren Milch zuzuführen.  
Die Personen, welche das 70. Lebens-  
jahr vollendet haben und auf Milchbezug  
Anspruch erheben, werden ersucht, beim zuständigen  
Bezirksvorsteher am 16. d. Mts. gelegentlich  
der Abholung der Brotmarken Vor- und Na-  
men, Stand, Straße, Hausnum-  
mer, Geburtszeit und Ort, sowie die  
frühere Milchbezugsquelle anzugeben.  
Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam  
gemacht, daß bei der heißen Jahreszeit zur Ver-  
hütung von Milchverderbnis drin-  
gend erforderlich ist, die Milchgefäße pein-  
lich zu säubern und möglichst pünktlich sich dem  
allgemeinen Gang der Milchverteilung anzupassen,  
damit die Gefahr des Verderbens der Milch so-  
wohl für die Händler, als auch für die Ver-  
braucher ausgeschlossen wird.

○ Rüdesheim, 15. Juni. Die Polizeiverwal-  
tung gibt folgendes bekannt:

Im Anschluß an unsere bereits wiederholt er-  
lassenen Bekanntmachungen bezüglich der polizei-  
lichen Fremdenanmeldungen bemerken wir, daß,  
obgleich von Seiten der Militärbehörde hohe Stra-  
fen festgesetzt werden, unsere Bekanntmachungen  
noch immer nicht beachtet werden. Wiederholt  
werden Fremde von den Gasthofbesitzern zur  
Uebernachtung aufgenommen, ohne daß dieselben  
im Besitze der polizeilichen Anmeldebekanntmachung  
sind. Die Meldung geschieht dann erst am fol-  
genden Tage. In solchem Falle hat der Gast-  
hofbesitzer strenge Bestrafung zu erwarten. Des-

gleichen scheint nach den hier gemachten Erfah-  
rungen die Verordnung des Herrn Gouverneurs  
von Privatpersonen überhaupt nicht beachtet zu  
werden. Wir weisen daher nochmals auf die Ver-  
ordnung hin, wonach jede Person, welche über  
12 Jahre alt ist und bei Privatpersonen oder in  
einem Gasthof Wohnung genommen hat, sich unter  
Vorlage ihres Ausweises innerhalb 10 Stunden  
polizeilich anzumelden hat. Wenn Personen hier  
zusuchen, deren Eltern hier wohnhaft sind, so  
haben sie die gleiche Verpflichtung, wie jede an-  
dere Person. Die Meldungen werden, wie be-  
reits am 1. Mai 1917 ortsüblich bekannt ge-  
macht wurde, entgegengenommen.

1. auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer Nr. 7,  
von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmit-  
tags von 2 bis 6 Uhr,

2. am hiesigen Bahnhofe von nachmittags 6 Uhr  
bis morgens 8 Uhr.

Vergehen gegen diese Verordnung werden un-  
nachlässig zur Anzeige gebracht.

+ Rüdesheim, 15. Juni. Das Fleisch wird  
morgen Samstag, den 16. d. Mts., wie folgt ab-  
gegeben:

1. bei Fritz Rüder:

| Bezirk | 12 u. 13 von | 7-8 vorm.  |
|--------|--------------|------------|
| "      | 1            | 8-9 "      |
| "      | 2            | 9-10 "     |
| "      | 3            | 10-11 "    |
| "      | 4            | 11-12 "    |
| "      | 5            | 1-2 nachm. |
| "      | 6            | 2-3 "      |
| "      | 7 u. 8       | 3-4 "      |
| "      | 9 u. 10      | 5-6 "      |
| "      | 11           | 6-7 "      |

2. bei Josef Moos, Wilhelmstraße:

| Bezirk | 14 u. 16 von | 7-8 vorm.  |
|--------|--------------|------------|
| "      | 15           | 8-9 "      |
| "      | 17           | 9-10 "     |
| "      | 18           | 10-11 "    |
| "      | 19           | 11-12 "    |
| "      | 20 u. 21     | 1-2 nachm. |
| "      | 22           | 2-3 "      |
| "      | 23           | 3-4 "      |
| "      | 24           | 5-6 "      |
| "      | 25 u. 26     | 6-7 "      |

Selbstverfolger erhalten nach 7 Uhr Fleisch, so  
lange Vorrat vorhanden. Es entfallen auf die  
Zusatzkarte 250 Gramm, auf die Stammkarte  
nichts. Für abgezähltes Geld ist Sorge zu tragen.

Am Montag, den 18. Juni erhalten frische  
Würst:

bei F. Rüder: Bezirk 2 von 8-9  
" 3 " 9-10

bei Josef Moos: " 4 " 8-9  
" 5 " 9-10

Wer von Bezirk 1 voriges Mal keine Würst  
erhalten hat, erhält solche von 10-11 Uhr

Es entfallen auf den Kopf der Erwachsenen  
150 Gr., auf Kinder 75 Gramm. Von der  
Reichsfleischkarte werden bei Erwachsenen 3, bei  
Kindern 2 Abschnitte abgetrennt.

⊙ **Nüdesheim, 15. Juni.** Der Kriegswirtschafts-Ausschuß gibt folgendes bekannt: Diejenigen, die ihre Felder aus Mangel an Saatkartoffeln nicht vollständig haben bepflanzen können, werden darauf aufmerksam gemacht, die unbepflanzten Flächen mit Untertolltraben zu bepflanzen. Die Gemeinde hat Pflanzen in genügender Menge gezogen und wird deren Ausgabe und Preis nächstens bekanntgemacht. Es empfiehlt sich jetzt schon die Vorbereitung der Felder.

⊙ **Nüdesheim, 14. Juni.** Die Begeiligung am Postschekverkehr ist jetzt durch die Herabsetzung der auf den Postschekkonten zu haltenden Stammeinlage von 50 auf 25 Mark wesentlich erleichtert worden. Um den noch Fernstehenden eine bequemere Gelegenheit zum Anschluß zu bieten, werden die Briefträger in nächster Zeit Vorbrüche für den Antrag auf Eröffnung eines Postschekkontos nebst einem von der Reichs-Postverwaltung verfaßten Merkblatt über den Postschekverkehr verteilen.

**K.A. Nüdesheim, 14. Juni.** Verfüttern von grünem Roggen und Weizen verboten! Angesichts des vorgeschrittenen Standes der Winterjaoten muß nachdrücklich auf das durch Bundesratsverordnung vom 20. Mai 1915 (R. G. Bl. S. 287) ausgesprochene Verbot des Verfütterns von grünem Roggen und Weizen hingewiesen werden. Nach dieser Verordnung ist es verboten, grünen Roggen oder grünen Weizen als Grünfutter ohne Genehmigung der zuständigen Behörden abzumähen oder zu verfüttern. Angesichts des sehr günstigen Standes der kommenden Futtermittel und der Viehwirtschaft wird eine derartige Erlaubnis nur in den aller seltensten Ausnahmefällen von den zuständigen Behörden erteilt werden können und das um so mehr, da jede Verfütterung von grünem Brotgetreide eine Beeinträchtigung der künftigen Brotversorgung der Bevölkerung zur Folge haben muß.

**Geisenheim, 14. Juni.** Herr Beigeordneter Kremer wurde mit dem Verdienstorden für Kriegsdienste, der von S. Maj. dem Kaiser gestiftet worden ist, ausgezeichnet. Herr Landrat Wagner hat ihm den Orden gestern persönlich überreicht.

**Geisenheim, 14. Juni.** Herrn Geheimen Sanitätsrat Dr. Ehrhard wurde gestern durch Herrn Landrat Geheimrat Wagner die Rote Kreuz-Medaille III. Klasse überreicht. Der Ausgezeichnete ist leitender Arzt des hiesigen Vereinslazaretts.

**in Aus dem Rheingau, 15. Juni.** Die Reben blühen allenthalben. Es ist nur zu wünschen, daß diese Blüte schnell vorübergeht, damit der Feindwurm keinen Schaden anrichten kann. Von einer raschen und gleichmäßigen Blüte hängt außerordentlich viel ab. Die Peronospora ist verschiedentlich aufgetreten. Die Spritzarbeit wurde denn auch aufgenommen. Hoffentlich gelingt es mit dem Spreizen der Krankheit soweit vorzubeugen, daß sie keine außergewöhnliche Ausdehnung nimmt, zumal es an Arbeitskräften mangelt. Das geschäftliche Leben war in letzter Zeit ruhiger, wenn sich auch immer noch Nachfrage zeigte und Umsätze zustande kamen. Für das Stück 1915er wurden 5000 Mk. und mehr, 1916er 3800—4500 Mk. und mehr angelegt. — Auch von der Rebe wird berichtet, daß der Stand der Reben nichts zu wünschen übrig läßt. Die Vorräte an Wein sind auch dort kleiner geworden, doch giebt es fortgesetzt Nachfrage. Die Preise sind überaus hoch. Erlös wurde für das Stück 1916er im allgemeinen 3500—4000 Mk. und darüber, 1915er 4500—5000 Mk. und mehr.

**in Von der Mosel, 15. Juni.** Das geradezu tropische Wetter brachte die Reben mit einer ungemessenen Schnelligkeit voran, so daß sie heute so glänzend wie selten um diese Zeit sehen und früher als je in die Blüte eintreten bzw. eingetreten sind. Hoffentlich geht die Blüte ohne Störung von sich, denn sie ist für die fernere Entwicklung von der höchsten Wichtigkeit und eine Gefährdung der Blüte zieht die Gefährdung oder den Verlust der ganzen Ernte unter Umständen nach sich. Gegen die Peronospora wurde stichig gesprüht. Es bleibt nun die Hoffnung, daß es gelingt, der Entwicklung der Krankheit vorzubeugen. Geschäftlich zeigt sich die bekannte rege Nachfrage. Es wird immer gekauft. An der oberen Mosel brachte das Judent 1916er über 3000 Mk., an der mittleren Mosel 3300—4000 Mk., 1915er 4000 bis 5000 Mk., an der unteren Mosel das Judent 1916er 3200—3500 Mk.

**in Trechtingshausen, 14. Juni.** Im Rheine bei Niederheimbach ist der 9 Jahre alte Schüler

Albert Josef Jung von hier ertrunken. Die Größe des Knaben beträgt etwa 1,20—1,25 Meter, er hat schwarzes kurzgeschneittenes Kopshaar und braune Augen. Seine Kleidung besteht aus einer blauweiß gestreiften Bluse, graugrünen Hose, blauweiß gestreiftem Hemd.

**in Vom Rhein, 13. Juni.** Im Rheine gelandet wurde am 12. Juni die Leiche einer unbekannten weiblichen Person. Sie ist von schlanker Gestalt, 1,60—1,65 Meter groß, hat dunkelblondes Haar, gesunde Zähne und trägt als Bekleidung schwarze Jade, schwarze Bluse, mit weißen Punkten und weissem Einsatz am Hals, schwarzen Ober- und Unterrock, blaue Tuchhose, braune Strümpfe mit grauen Gummistruempbündeln, ziemlich neue schwarze Schnürschuhe und graue Handschuhe. An der Hand fand man einen Trauring mit den Zeichen D. P. 15. 3. 17.

**in Vom Mittelrhein, 13. Juni.** Bei Andernach hat sich ein Bootsunfall ereignet, wobei leider ein junger Mann ums Leben kam. Drei junge Leute fuhren auf dem Rheine in einem Ruderboot. Dieses geriet nun in die schweren Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers und wurde gegen diesen Dampfer geschleudert, wobei es am Ruderlasten in Stücke ging. Vom Dampfer aus wurden Rettungsringe den Verunglückten zugeworfen. Auch mit Seilen suchte man sie zu retten. Dies gelang bei zweien, während der dritte in den Wellen ver schwand.

**Bingen, 15. Juni.** Vier jand am 11. d. Mts. die Naturwein-Versteigerung von Frau Carl Erne Wwe., Weingutsbesitzerin in Bingen a. Rh., statt. Ausgeboten wurden 14 Halbstück 1916 er naturreine Weißweine eigenen Wachstums, darunter seine Natur-Riesling, Auslesen aus den Weinbergen der Versteigerin im Schwägerchen, Matzenweg, Kempter Berg, Eifel und Scharlachberg. Für die 1200 Liter wurden bis zu 7200, 7760, 8000, 8200, 10480, 11780 und 16060 Mark erzielt. Es brachten 2 Halbstück Edenheimer Loberstall 3030, Bodentmühle 3110 Mk., 1 Halbstück Kempterberg 3880, 9 Halbstück Binger Rohdweg 3420, 3440, Mittelstiad 3370, Obilberg 3260, Mainzerweg 3100, 3600, Schwägerchen 4000, Mainzerweg Riesling 4100, Eifel 5240 Mark, 2 Halbstück. Badesheimer Scharlachberg Spätlese 5890, desgl. Riesling Auslese 8030 Mk. Durchschnittlich stellte sich das Stück 1916 er auf 8253 Mk. Der gesamte Erlös betrug 57770 Mk. ohne Zölle.

**Bingerbrück, 14. Juni.** (Abschiedsgeläute.) Feierlich, in vollem Geläute, erklangen gestern in der Mittagszeit die Glocken der hiesigen katholischen Kirche zum letztenmal, denn auch sie sind der Beschlagnahme und Ablieferung verfallen. Mit der Abrüstung derselben wurde bald darauf begonnen. Wie es heißt, sollen die drei kleinen Glocken aus dem Geläute entfernt werden, so daß nur die größte Glocke im Turm verbleibt.

**Wiesbaden, 12. Juni.** Es steht nunmehr fest, daß die Schwurgerichtskammer, deren Eröffnung für den 25. d. Mts. vorgesehen war, wegen Mangels an spruchreifein Verhandlungshof ausfallen wird.

**Wiesbaden, 13. Juni.** (Hoher Besuch.) Am Dienstag weilte die Kaiserin in Wiesbaden, um die Verwundeten in einigen Lazaretten zu besuchen und die Abteilung 3 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Liebestätigkeit für unsere Krieger) zu beichtigen. Zunächst besuchte die Kaiserin das Lazarett Augenheilanstalt unter der Führung des Generaloberarztes Dr. Bühren. Ihre Majestät unterhielt sich eingehend mit allen Verwundeten und zeigte für jeden einzelnen der Schwerverwundeten reges Interesse.

Sodann wurde das Vereinslazarett des Vaterländischen Frauenvereins Paulinenschloßchen besucht, wo Ihre Majestät von der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe und dem leitenden Arzt, Sanitätsrat Dr. Sartorius, empfangen wurde. Die Einrichtung dieses geräumigen und schön gelegenen Vereinslazaretts gefiel der Kaiserin sichtlich.

Die Führung durch die Liebesgabenabteilung des Kreiskomitees vom Roten Kreuz (Abteilung 3 im königlichen Schloß) hatte die Vorsitzende dieser Abteilung, Frau Polizeipräsident v. Schenk, übernommen. Über eine Stunde weilte Ihre Majestät in den verschiedenen Arbeitsräumen, Wab., Zuschneide- und Stickstuben, sowie im Magazin und in den Backräumen der Abteilung 3 und ließ sich eingehend die gesamte Organisation der

Liebesgabenverteilung erklären. Die Kaiserin sprach sich besonders anerkennend über die jugendreiche Tätigkeit der Liebesgabenabteilung aus.

**in Bülstein, 13. Juni.** Der Ibenner Hof, der in unserer Gemarkung liegt, ist während eines Gewitters vom Blitz getroffen worden. Der Blitz zündete und die sämtlichen Stallungen, die Scheunen und das Wohnhaus wurden den Flammen zum Raube. Die Kapelle, die unter Denkmalschutz steht, wurde erhalten. Der Besitzer des Hofes, Landwirt Kollat, befindet sich bereits seit Beginn des Krieges im Felde. Auch in der Umgebung hat das Gewitter Schaden angerichtet.

**in Darmstadt, 14. Juni.** Die Kaiserin war Mittwochnachmittag mit kleinem Gefolge zum Besuche des Großherzogspaares im hiesigen Schloß ein und reiste nach etwa zweistündigem Aufenthalt weiter.

**in Frankfurt a. M., 14. Juni.** Der hiesige Geflügelhändler Bernhard Bullmann hatte, von seinem Vater, dem Geflügelhändler Daniel Bullmann in Groß-Zimmern, und seinem Bruder Georg in Eisenbach, entgegen dem heftigen Regenschauer, Geflügel bezogen. Während er aufbestraht blieb, verurteilte die Darmstädter Strafkammer den Vater zu 1500 Mk. und den Bruder zu 500 Mk. Geldstrafe.

**in Frankfurt a. M., 12. Juni.** Ein verwegener Einbruchsdiebstahl, der nicht oft vorkommen dürfte, wurde in der verflochtenen Nacht in dem Gold- und Zugswarengeschäft von Kahler am Roßmarkt verübt. Auf diesem stets belebten Platz flüchtete der Einbrecher am Hause empor in den ersten Stock und drang von hier durch ein etwas geschnitztes Oberflächengitter in die kahler'schen Geschäftsräume ein. Mit seiner Fackel und Zange konnte der Dieb in aller Beiläufigkeit eine Fülle der wertvollsten Schmuck- und Zugsgegenstände aus. Die weniger wertvollen und leichteren Sachen ließ er liegen. Dann verließ er die Räume wieder auf demselben Wege, wie er gekommen. Der Wert der geraubten Wertgegenstände konnte noch nicht annähernd festgestellt werden, da die Inventuraufnahme noch im Gange ist. Von dem fähigen und fachkundigen Einbrecher fehlt bisher jede Spur.

**Worms, 11. Juni.** Die 19-jährige Tochter des Fabrikarbeiters Bauß in Oggersheim wurde bei der Arbeit von einem Blitzschlag getroffen und starb kurz darauf.

**Fulda, 13. Juni.** Das Reichsgericht hat heute die Todesurteile gegen die 3 Zigeuner Ernst, Hermann und Wilhelm Ebender, die von dem in Fulda tagenden Hanauer Schwurgericht wegen Ermordung des Försters Romanns zum Tode verurteilt worden sind, bestätigt.

## Neueste Drahtnachrichten.

**in Großes Hauptquartier, 14. Juni.** (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Kronprinzen Rupprecht von Bayern.** Sowohl in Flandern wie im Artois war nur in einigen Abschnitten der Artilleriekämpfe stark. Deslich von Ypern sprengten wir Bunker, die in der englischen Stellung Verheerungen anrichteten. In kleinen Vorstoßgefechten kam es südlich der Douve. Die Lage ist unverändert geblieben.

**Seeresgruppe deutscher Kronprinz.** Bei Banja-Lovci (nordöstlich von Sofia) griffen die Franzosen nach mehrstündiger Feuer an. Sie wurden zurückgewiesen. Es blieb die Artillerietätigkeit meist gering.

**Front des Herzogs Albrecht von Württemberg.** Nichts Besonderes.

Ein Geschwader unserer Großflugzeuge erreichte gestern mittag London, warf über der Festung Bomben ab und beobachtete bei klarer Sicht gute Treffwirkungen. Trotz hartem Abwehrfeuer des Gegners und mehrerer Luftkämpfe, bei denen ein englischer Flieger über der Themse abknirschte, lehrten alle Flugzeuge unverletzt zurück.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.** Die Geiseltätigkeit hielt sich in den ablaufenden Grenzen. Die russischen Flieger sind in letzter Zeit wieder tätiger geworden. Sie flogen mehrfach über unsere Linien vor. Seit Anfang Juni wurden 5 abgeschossen.

Bombenwurf auf Tynham wurde gesteuert durch Luftangriff auf Schlaf vergossen.

#### Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister:  
Ludendorff.

in Berlin, 13. Juni, abends. (Amtlich.) Von den Fronten sind bisher keine größeren Kampfhandlungen gemeldet.

Die Festung London wurde heute von unseren Fliegern mit Bomben bedroht.

in Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern setzte nach verhältnismäßig ruhigem Tage zwischen Obern und Armen-tikern gestern abends hartes Trommelfeuer ein, dem an der ganzen Front englische Angriffe folgten. Sie drückten nach Kämpfen, die an einzelnen Stellen bis zum Morgen andauerten, die Sicherungen zurück, die unsere weiter östlich liegende Kampflinie zwischen Dellebeek-Douve-Grund und südwestlich von Warne-ton seit dem 10. Mai erfolgreich gegen alle Eindringungsversuche der Engländer verschleiert haben.

Nördlich des Kampffeldes bis zur Nähe geringe Artillerietätigkeit.

Im Sandreicht hoben Stottrupps eines nieder-rheinischen Regiments am Okerkanal einen bel-gischen Posten von 25 Mann auf.

An der Artoisfront griffen die Engländer morgens nach beständigem Feuer unsere Gräben östlich von Monchy an. Sie brachen an ein-zelnen Stellen ein, wurden jedoch durch Gegen-angriff sofort hinausgeworfen. Ein Grabenstück west-lich des Boissart ist noch in Feindeshand. Abends hielten mehrere englische Bataillone öst-lich von Poos vor. Auch hier wurde unsere Stellung durch kräftigen Gegenangriff gehalten. Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemin des Dames lebte in den Abendstunden der Feuerkampf zu beiden Seiten der Straße Laon-Soissons und am Win-terberge auf.

Unsere Sturmtupps brachten von Unter-nehmen gegen französische Gräben nordöstlich Braue, westlich der Suippesniederung und auf dem östlichen Maasufer Gefangene und Beute

#### Front des

Herzogs Albrecht von Württemberg.

Keine größeren Kampfhandlungen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Feuerstätigkeit bei Smorgon, west-lich von Luel und an den von Glocson und Latic auf Tarnopol fahrenden Bahnen.

#### An der

#### Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:  
v. Ludendorff.

in Berlin, 14. Juni. Am 13. Juni in der Mittagsstunde nach deutscher Zeit wurde die Be-setzung London bei klarem Wetter von einem geschlossenen Geschwader deutscher Großflugzeuge unter persönlicher Führung des Geschwaderkom-mandeurs, Hauptmann Brandenburg, ange-griffen. Die Ziele des Angriffs waren die in der Mitte der Stadt liegenden Docks, Werf-ten und Bahnanlagen, sowie staatliche Magazine und Speicher, die sich auf bei-den Ufern der Themse entlang ziehen. Zahl-reiche Brände brachen aus und fanden in den aufgestapelten Vorräten reiche Nahrung. Das Geschwader hielt sich mehr als eine Viertelstunde über seinen Angriffszielen auf. Trotz englischer Abwehrmaßnahmen kehrten sämtliche Flug-zeuge unverletzt in ihre Heimat zu-rück. Ein einzelnes Flugzeug wurde über der Themse im Luftkampf abgeschossen und stürzte brechend in die Tiefe.

in London, 14. Juni. (Reuter.) Nach amt-lichen Mitteilungen ist jetzt die Riste der Opfer des Luftangriffes auf London vollständig. Es wurden 25 Männer, 16 Frauen und 26 Kinder getötet, 223 Männer, 122 Frauen und 91 Kin-der verwundet. Für die militärischen und mari-timen Einrichtungen ist kein Schaden entstanden. Eine weitere amtliche Mitteilung erwartet die höhere Mitteilung über den Luftangriff auf Lon-don wie folgt: Die ersten Bomben wurden etwa

11 1/2 Uhr vormittags in dem östlichen Außen-bezirk London geworfen. Zahlreiche Bomben fielen dann in schneller Aufeinanderfolge in ver-schiedenen Bezirken des Ostens nieder; eine Bombe traf einen Eisenbahnzug bei der Einfahrt in die Station; hierbei wurden sieben Personen getötet und 16 verwundet. Eine weitere Bombe traf eine Schule, wobei zehn Kinder getötet und etwa 50 Kinder verwundet wurden. Zahlreiche Speicher wurden beschädigt. Hierbei entstanden Feuerbrünste. Nach bisheriger Feststellung wurden im Londoner Gebiet 41 Personen getötet und 121 Personen verwundet. Diese Riste ist aber noch nicht vollständig, die endgültigen Zahlen kön-nen größer sein. Der Luftangriff über London dauerte 15 Minuten.

in Berlin, 13. Juni. (Amtlich.) 1. Vor dem Wei-ausgang des englischen Kanals und im Atlantischen Ozean sind neuerdings durch unsere Unterseeboote vernichtet worden: der englische bewaffnete Dampfer „Clau Murray“ mit 6500 To. Weizen. Drei Offi-ziere des Dampfers wurden gefangen genommen. Ein größerer bewaffneter Dampfer unbekannter Namens. Durch weitere Versenkungen gingen u. a. verloren: 9000 Fässer Schmieröl, 10000 Sad Wachs für Frankreich und weitere 1500 Tonnen Weizen.

2. Unsere U-Boote im Mittelmeer ver-senkten neuerdings 7 englische Dampfer und 10 italienische Segler mit insgesamt 33.370 Ton-nen. — Es waren die bewaffneten Dampfer „Don Diego“ (3632 T.) mit Stützgut von Cardiff nach Alexandrien, „Ampleforth“ (3873 T.) mit Kohle von Cardiff nach Alexandrien, „England“ (3798 Br.-R.-T.) mit Kohle von Cardiff nach Malta, „Manchester Trader“ (3938 B.-R.-T.), „Glamoor“ (3744 B.-R.-T.) mit 5700 Tonnen Weizen von Carachi nach Livorno, der Dampfer „Almaria“ (5317 B.-R.-T.) mit unbekannter Ladung von Calcutta nach Marseille, und das Passagierschiff „Dover Castle“ (8271 B.-R.-T.), das mit zwei großen Dampfern der Union Castle Line und zwei Zerstörern geleitet im Convoy fuhr. Die ver-senkten italienischen Segler waren „Rebronia Ma-ria Antonia“, „Vinzio“, „Rosina“, „Rafale Monaco“, „St. Antonio di Padua“, „Diego Russo“, „Angelo Vasto“, „Luigi“, „Maria Mi-sevra“ und „Rosa“.

Der Chef des Admiralsstabes  
der Marine.

in Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) In den Sperr-gebieten um England wurden durch die Tätig-keit unserer Unterseeboote 20.100 Bruttore-gistertonnen versenkt. Unter den Schiffen befindet sich der englische bewaffnete Dampfer „Themine“ (6699 Br.-R.-T.), mit 9700 Tonnen Stützgut von England nach Indien, der fran-zösische Segler „St. Oubert“ mit Kohlen nach Frankreich, die englischen Fischdampfer „Gold-en-bop“ und „Virgilia“. Von dem letzteren wurde der Kapitän gefangen genommen. Unter den La-dungen der übrigen versenkten Schiffe befanden sich u. a. hauptsächlich Holz, ferner Stützgut sowie Tran und Fischbrin nach England.

Eines unserer Unterseeboote hatte mit einer Segler-Unterseebootsfalle bei den Hebriden ein Gefecht, bei dem das Unter-seeboot mindestens vier Treffer auf die Unter-seebootfalle erzielte.

Der Chef des Admiralsstabes  
der Marine.

in Rotterdam, 13. Juni. Der „Maasbode“ ver-zeichnet den Untergang folgender Schiffe: Dä-nische: „Stremoy“, „Crisoy“, „Margarethe“, „Elle“, „Beimir“, „Britannia“, „Traveller“, „Bieffe“, „Abella“ und „Zona“. Schwedische: „Gocta“, „Thoren“ und „Anton“. Englische: „Merioneth“, französische: „Jeanne“ und „Gor-donier“, norwegische: „St. Sunniva“ und „Star-vano“.

in Rotterdam, 13. Juni. Die Blätter melden, daß die niederländische Eisenbahn nach dem 30. Juni erholungsbedürftige Kinder, die vom Aus-lande kommen, nicht mehr umsonst befördert.

Osag, 13. Juni. Der Pariser „Temps“ mel-det: Der russische Arbeiter- und Solda-tenrat beschloß, den früheren Jaren als Ge-fangenen in die Peter-Pauls-Feste zu bringen.

in Amsterdam, 14. Juni. Ein hiesiges Blatt berichtet aus Paris: Aus Rio de Janeiro kommt die Nachricht, daß die kleinen deutschen Schiffe für die Rastenschiffahrt verwandt

werden sollen. Sie werden mit Mannschaften der brasilianischen Kriegsmarine bemannt und wahr-scheinlich mit je 4 Schnelladefanonnen bewaffnet werden.

in Athen, 13. Juni. Havasmeldung. König Konstantin hat zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Alexander, abgedankt.

König Konstantin folgte seinem Vater, dem Kö-nig Georg, der am 18. März 1913 in Saloniki einem Mordanschlag zum Opfer fiel, in der Re-gierung. Sein ältester Sohn ist der bisherige Kronprinz Georg. Prinz Alexander ist der zweite Sohn des Königs; er wird am 20. Juli 24 Jahre alt.

in Athen, 13. Juni. Meldung der Agence Ha-vas: Am Montag vormittag hatte der Oberkom-missar der Alliierten, Jonnart, mit dem Mi-nisterpräsidenten Zaimis eine Unterredung, in welcher er im Namen der Siegermächte die Ab-dankung des Königs und die Bezeichnung eines Nachfolgers unter Ausschluß des Thronfolgers ver-langte. Zaimis erklärte die Uneigennützigkeit der Mächte an, deren einziges Ziel die Wiederher-stellung der Einheit Griechenlands ist, erwiderte aber Jonnart, daß ein Entschluß des Königs erst am Abend nach Zusammenritt eines Kronrates, bestehend aus den ehemaligen Ministerpräsidenten, gefaßt werden könnte. Trotz der Begerien ge-wisser Agitatoren wurde die Ruhe in den Straßen Athens nicht getrübt.

Nachdem Zaimis Jonnart den Brief mit der Annahme der Abdankung überreicht hatte, sprach der ehemalige König die Absicht aus, sich auf ein englisches Schiff zu begeben und über Italien nach der Schweiz zu fahren. Die Truppen, die zur Verfassung des Oberkommissars der Mächte standen, hatten Befehl erhalten, nicht zu landen, bevor der Entschluß des Königs bekannt wäre.

in Athen, 13. Juni. Ministerpräsident Zai-mis brachte dem Oberkommissar Jonnart die Antwort des Königs in folgendem Brief zur Kenntnis:

Herr Oberkommissar! Nachdem Frankreich, England und Großbritannien durch die gestrige Note die Abdankung des Königs Konstantin und die Bezeichnung seines Nachfolgers fordern, hat der unterzeichnete Ministerpräsident und Minister der Angelegenheiten die Ehre, Em. Excellenz zur Kenntnis zu bringen, daß Seine Majestät, wie immer, auf das Wohlergehen Grie-chenlands bedacht, beschlossen habe, Griechen-land mit dem Kronprinzen zu verlassen. Er bezeichnet den Prinzen Alexander als seinen Nach-folger.

in Paris, 13. Juni. (ab.) Schweizerische Blätter melden aus Paris: Die Entente verweigert König Konstantin, seinen Aufenthalt vor Beendigung des Krieges in Ländern außerhalb des Hoheitsbereiches der Alliierten zu nehmen.

Zürich, 13. Juni. (ab.) Der griechische Ge-sandte in Bern erklärte der Schweizerischen Telegrapheninformation, er sei bisher ohne amtliche Bestätigung der Abdankung des Königs. Wenn die Tatsache sich bestätigt, so könne es sich nur um einen vorübergehenden Zustand han-deln. Die Rückkehr König Konstantins sei zweifellos.

Zürich, 14. Juni. (ab.) Telegramme der Rai-sänder Zeitungen melden aus Athen den Beginn der vorübergehenden militärischen Be-setzung Griechenlands durch Einlaufen von Truppentransportschiffen der Alliierten in die Häfen von Patras, Korinth und Samia.

in London, 14. Juni. Eine römische Depesche des Reuter'schen Bureaus meldet aus Athen: König Konstantin ist am 12. Juni um 5 Uhr nachmittags aus Athen nach Tatoi abge-reist. König Alexander hat den Eid ge-leistet. Die Stadt ist ruhig.

Amsterdam, 13. Juni. Zu der Abdankung Kö-nig Konstantins bemerkt die „Times“: „Daß Prinz Georg als Thronfolger durch den Prinzen Alexander ersetzt wird, läßt sich zur Gewißheit daraus erklären, daß letzterer weniger unter deutschen Ein-flüssen stand und später durch Venizelos als Herrscher anerkannt werden kann.“

Genf, 14. Juni. (ab.) Dem Pariser „Polit-journal“ wird aus Athen telegraphiert: Die sich noch in Griechenland aufhaltenden Ange-hörigen der Mittelmächte wurden durch den Generalkommissar der Alliierten ausgewie-sen.

in Paris, 14. Juni. Meldung der Agence Havas. Der Postdampfer „Sequana“ (5557 Br.-R.-T.), von der Compagnie Transatlantique, wurde am 8. Juni, um 2 Uhr morgens, im Atlantischen Ozean torpediert; er hatte 550 Passagiere und 100 Mann Besatzung an Bord. Die Zahl der Vermissten beträgt 190.

Kriegskonferenz der Alliierten. „Daily News“ meldet: Eine Kriegskonferenz der Alliierten tritt auf Einladung Rußlands am 24. Juni in Paris zusammen.

Genf, 15. Juni. Die Kriegszieleklärungen Englands und Frankreichs werden nach Meldungen der französischen Presse aus Petersburg von den revolutionären Organen sehr ungünstig aufgenommen.

in London, 14. Juni. Bonar Law teilt im Unterhaus mit, daß bei der Explosion in Albat und Ynne 50 Personen getötet und viele verwundet worden sind.

in London, 15. Juni. Die Admiralität teilt mit, daß in letzter Woche 22 Schiffe über und 10 Schiffe unter 1600 Tonnen versenkt wurden. 23 Schiffe wurden erfolglos angegriffen, 6 Fischerfahrzeuge versenkt.

## Verschollen.

Original Roman von H. Courth's-Mahler.  
25. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Eine halbe Stunde später sah John Großhals, ganz erholt, mit seiner Tochter und seinem Sekretär in Vilian's Salon um einen kleinen runden Tisch beim Souper.

„Hier ist übrigens der Schlüssel wieder zurück, Mr. White. Wenn Sie ihn dem Kellner zurückgeben, soll er noch einen Hundertmarkschein haben. Er hat mir einen sehr großen Dienst geleistet. Und Ihnen sage ich meines besonderen Dank, daß Sie alles so schön ausgedacht hatten und mir ermöglichten, diesen Familientag bei zu wohnen,“ sagte John Großhals.

Mr. White verneigte sich.  
„Es freut mich, daß Sie zufriedengestellt sind, Mr. Großhals.“

Die Unterhaltung wurde in englischer Sprache geführt, weil Mr. White der deutschen Sprache nicht so ganz unbedingt mächtig war.  
Vater und Tochter sahen sich lächelnd an.

„Oh, es war sehr interessant, diesen Familientag zu befechten, nicht wahr, Vilian?“  
Vilian nickte.

„O ja, außerordentlich interessant, das können Sie glauben, Mr. White,“ antwortete sie schelmisch. Aber in ihren Augen lag dabei doch nicht der freie, unbefangene Ausdruck, der ihnen sonst eigen war. Jemand, welcher ernste oder gar ändernde Gedanken schienen hinter ihrer weißen Stirn ihr Wesen zu treiben.

Die beiden Herren merkten das wohl, aber sie glaubten, Vilian habe noch nicht den Schrecken über den Unfall ihres Vaters überwunden. Dieser Schrecken mochte wohl auch noch in ihr nachzittern, aber Vilian's Seele war noch mit anderen Dingen beschäftigt. Sie mußte an ein feines, liebliches Mädchen denken, sah zwei zärtlich schimmernde, goldbraune Augen vor sich und hörte eine weiche, liebe Stimme sagen: „Lieber, lieber Ronald.“ Und dann sah sie ein schmal, rasches Männergesicht vor sich, aus dessen braunem Bronzefarb die grauen Augen so hell und offen heranschauplitzten. Sie hörte Ronald von Ortlingen von seiner Sehnsucht reden, von seiner Sehnsucht nach der reizenden Genoveva Kreuzberg.

Welch ein seltsamer Name — Genoveva. Sie kannte die deutsche Sage von der mit Unrecht der Untreue beschuldigten und grausam verstoßenen Genoveva. Diese sagenhafte Genoveva konnte nicht schöner und holdere gewesen sein, als ihre Namensschwester. Wider Willen fühlte sich Vilian zu Genoveva von Kreuzberg hingezogen, und doch war ihr zugleich zu Mute, als müßte sie dieselbe glühend beiseite — trotz ihrer Armut. Aus dieser Armut würde sie wohl bald genug von Ronald von Ortlingen befreit werden. Sicher führte er sie bald heim als seine Gattin. Wenn sie auch jetzt ihre Heimat verlor durch den Tod ihres Onkels, Wilhelm von Kreuzberg, so würde ihr der geliebte Mann bald eine schönere Heimat dafür bieten. Vilian wollte alle diese Gedanken von sich abweisen, sie wollte sich nicht in „sentimentalen Torheiten“ verlieren und ließ energisch ihre Vernunft zu Hilfe. Sie sagte sich, daß sie Ronald von Ortlingen bald vergessen würde, wie einen weisenlosen Schatten, der flüchtig durch ihr Leben gegliht war. Es war töricht von ihr, sich nur eine Stunde trüben zu lassen durch den Gedanken an ihn, der ihr gleichgültig sein und

bleiben mußte. So zwang sie sich, der Unterhaltung mit dem Vater und Mr. White ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nach beendeter Souper verließ Mr. White auf einige Minuten das Zimmer, um auf Mr. Großhals' Wunsch einige Papiere herbeizuholen.

John Großhals sah die Hand seiner Tochter, als sie allein waren.

„Mir ist zu Mute, Vilian, als habe ich heute ein köstliches Geschenk erhalten. Ich segne den Zufall, der diesen Familientag in diesem Hotel verlegte, und gerade zu einer Zeit, in der ich ihn wollte.“

„Das kann ich dir nachfühlen, mein lieber Papa. Auch ich empfinde eine herrliche Freude über das, was die prächtige Tante Stasi und die reizende Genoveva sagten.“

Stimmend nickte der alte Herr vor sich hin.

„Ja, es hat mir wohlgetan. Siehst du, mein Kind, so läßt man sich durch Neugierigkeiten beschleichen. Ich habe früher Tante Stasi keinerlei Interesse entgegengebracht, habe sie kaum beachtet. Ihr Neugieriges schreckte mich ab — ich habe mich zuweilen sogar ein wenig lustig gemacht über sie. Und nun lernte ich den prächtigen Kern ihres Wesens in einer Stunde kennen und sah, was sie für ein großer Charakter ist. Nicht wahr, mein Kind, diese Tante Stasi läßt wir nicht aus den Augen, und die reizende Vera auch nicht. Diese beiden Menschen sind ein lebender Gewinn für uns. Ich habe schon einen Plan, wie wir Tante und Nichte an uns fesseln und ihnen zugleich eine sorglose Zukunft bereiten können.“

Vilian sah ihn groß und fragend an.  
„Willst du dich ihnen zu erkennen geben, Papa?“

(Fortsetzung folgt.)

Verantw. Schriftleitung: J. L. Meß, Radesheim.

Aus Gesundheitsrücksichten ist Milch im Haushalt sofort abzukochen, und soll auch nur im gekochten Zustande genossen werden.

**Helene Stahl**  
**Franz Stahl**  
Verlobte.  
Rüdesheim a. Rh. Marienberg (Westerwald)  
Juni 1917.

N. 1/12 — 36 —

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der am 18. Juni 1911 zu Oestrich verstorbenen **Witwe Kaspar Josef Streinheimer, Barbara** geb. Berg ist Termin zur Gläubigerversammlung auf den

**30. Juni 1917, vormittags 11 Uhr,**

mit folgender Tagesordnung anberaumt:

Prüfung der Schlussrechnung des verstorbenen Konkursverwalters, aufgestellt durch den neuen Konkursverwalter.

Rüdesheim a. Rh., den 14. Juni 1917.

Königliches Amtsgericht.

**Mann, Tagelöhner,**  
**Hilfsarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**M. Merz,**  
Baugeschäft, Rüdesheim.

Schön gelegene  
**Wohnung,**  
eventuell kleines Haus von 5 oder 6 Zimmern nebst Küche und Mansarde für kleinen Haushalt (3 Personen) per 1. Juli zu mieten gesucht.  
Gst. Fr. Offerten mit näheren Angaben und billigstem Preis unter  
**E. V. G.** an die Exped. d. Bl.

Schöne  
**3-Zimmerwohnung**  
zu mieten gesucht.  
Off. unter **H. J. K.** an die Exped. d. Bl.

**Meine Wohnung**  
im 1. Stock, Geisenheimerstraße 42, ist anderweitig zu vermieten.  
**Ferd. Rob. Grapp,**  
Rüdesheim.

**Fräulein,**  
süßlieb. für einige Stunden des Tages gesucht.  
Droschelstraße 5.

Wir suchen zum 1. Juli einen jungen Mann (event. Fräulein) für

**Buchhaltung und Korrespondenz.**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an die  
**Spar- u. Leihkasse**  
c. G. m. b. H.,  
Geisenheim.

**Pfähle!**  
Eine frische Ladung runde Kyanisierte, sowie gefägte Kyanisierte Pfähle eingetroffen. Zu haben bei  
**G. Dillmann,**  
Geisenheim.

**Herrn**  
für Büro (Expedition) zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Val. Waas, Geisenheim.**

**Gert-, Heft- und Streustroh**  
fortwährend zu haben bei  
**G. Dillmann,**  
Geisenheim.

**Kath. Kirche, Rüdesheim**  
3. Sonntag nach Pfingsten.  
Evangelium: Vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme.  
6 Uhr Beichtstuhl.  
7 Uhr heil. Kommunion.  
7 Uhr Frühmesse.  
7 1/2 Uhr Schulmesse.  
8 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.  
Nachm. Christenlehre und Herz Jesu.  
Andacht mit Gebet für Vaterland und Meer.  
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6 und 6 1/2 Uhr.  
Dienstag 6 Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.  
Mittwoch 6 Uhr hl. Messe im St. Josephshof.

**Evangelische Kirche**  
in Rüdesheim.  
Sonntag, den 17. Juni:  
(2. Trinitatis.)  
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre.